

Die „Dresd. Nachr.“ bemerken: Bei einer vollständigen Mobilmachung, bei welcher also Reserve und Landwehr mit eingezogen ist, wird nach der neuen Organisation die sächs. Armee 63,000 Mann stark sein. Von diesen sollen 40,000 Mann in das Feld rücken und 23,000 zum Schutze des Landes zurückbleiben.

Mannigfaltiges.

In Chemnitz hat die sächsische Polizei eine Falschmünzerbande aufgehoben, die sich hauptsächlich mit Anfertigung von Biergroschenstücken beschäftigte.

Auch in Königsberg sind falsche Zehnthalerscheine vorgekommen.

In der Borsig'schen Maschinenfabrik in Berlin ist man gegenwärtig mit der Zusammenstellung der 2000sten Lokomotive beschäftigt, welche zur Ausstellung nach Paris kommen soll. Wie das „Fr.-Bl.“ hört, wird Herr Borsig bei dieser Gelegenheit nicht seinen Arbeitern, wie dies früher mehrere Male geschehen, ein Fest geben. Die Summe, welche dergleichen Feste kosten, ist eine so enorme; durch die häufigen Wiederholungen derselben werden sie ferner derartig abgeschwächt, daß es Herrn Borsig gerathener erschien, die Festkosten und noch eine bedeutende Kapital-Zugabe zur Gründung einer Unterstützungskasse speciell für Borsig'sche Arbeiter zu verwenden.

Ein uraltes, doch sehr wenig gekanntes Hausmittel gegen Verbrennungen ist die gewöhnliche schwarze Schreibdinte. Man bestreiche damit die betreffenden Hauttheile, läßt sie trocknen und wird dann finden, daß nicht nur der Schmerz bald nachläßt, sondern daß auch nicht einmal eine Blase entsteht. Bei heftigen Verbrennungen wiederholt man das Bestreichen mit Dinte, nachdem der erste Ueberzug getrocknet ist, noch ein paar Mal.

Hungersnoth auf einem Schiffe.

Die „Königsb. S. Ztg.“ berichtet Folgendes: Nach den letzten Stürmen ist vor einigen Tagen bei Ridden ein russisches Schiff ohne Steuer und Mast in dem elendesten Zustande mit noch zwei Leuten und dem Leichname eines Dritten geborgen worden. Die beiden Geretteten erzählten, daß sie 14 Tage hindurch auf der See umhergetrieben wurden, daß sich täglich die Zahl der Schiffsbemannung lichtete und auch für die noch Lebenden bereits die höchste Noth angebrochen war, zumal da die Nahrungsmittel gänzlich ausgegangen. Vier Mann waren noch auf dem Schiffe,

als eines Tages der Matrose, dessen Leiche noch nach Ridden mitgebracht wurde, durch das Herunterfallen von Ketten getödtet. Der Hunger der Leute hatte bereits den Culminationspunkt erreicht und zwei derselben machten sich an den Leichnam, indem sie aus demselben Stücke Fleisch ausschneiden und verzehrten. Den dritten noch lebenden Matrosen erfaßte dabei ein solches Grauen, daß er, um dem Hungertode zu entgehen, sich vom Fahrzeuge herab in die See stürzte und den Tod fand. Die Leiche des Matrosen, die den lebenden Leuten als Nahrung gedient hat, wurde in diesen Tagen in Ridden beerdigt.

In Döttingen (Württemberg) hat man Petroleum-Quellen entdeckt.

Lauban. Dem Königl. Kreisgerichts-Rath a. D. Veit Bernhard Nemilins Freiherrn v. Seckendorff hier selbst ist von Sr. Majest. dem Könige der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Kirchen-Nachrichten.

Amtswoche vom 10. bis incl. 16. Februar:
Herr Archid. Stöck.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 10. Februar 1867.

Früh 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Archid. Stöck.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archid. Stöck.

~~~~~

Getraut.

Den 3. Febr. der Dienstknecht Johann Carl August Rüster in Schreibersdorf, mit Joh. Christian Caroline Kleinert. — Den 5. der Gerber Reinhold Herrmann Schönfeld mit Jgfr. Charlotte Emilie Haym.

Gestorben.

Den 28. Januar die Tochter des Tagearbeit. August Heidrich, Ida Selma, alt 1 J. 6 T. — Den 29. die Ehefrau des Tagearbeit. Pohl, Frau Ernestine geb. Unger, alt 37 Jahr. — Denf. der Sohn des Brgs. u. Handelsmanns W. Leonhard, Carl Adolph Rob., alt 3 M. 11 T.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Taxe für hartes und weiches Stammholz, welches auktionsweise in den städtischen Forsten verkauft wird, erheblich herabgesetzt haben und daß diese herabgesetzte Taxe schon bei der nächsten Auktion zu Grunde gelegt wird.

Lauban, den 4. Februar 1867.

**Der Magistrat.**